

Aquarien-Praxis

**Kampfhunde im Aquarium?
Pitbull-Nachzucht**
Seite 10



**Salmlerzucht
für Anfänger**



**Ein alter Bekannter?
Indische Glasbarbe**
Seite 8

Ulmer

8

Das gute Gefühl, Bestes zu füttern!

**NUR FÜR KURZE ZEIT!
VOM 14.5. – 15.8.2007**

**SAMMELN. SPAREN.
IN URLAUB FAHREN.**

Jetzt Kaufbelege über 25 EUR sammeln
und Reisegutschein sichern.*



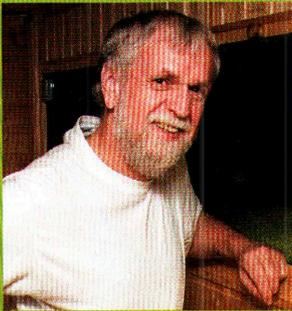
Mehr Informationen unter www.tetra.net



Tetra sorgt für Gesundheit im Aquarium. Der Beweis sind farbenprächtige, vitale Fische, die gut wachsen. Jetzt neu im Tetra Programm: **TetraMin Crisps** mit **BioActive**, der patentierten Formel für ein langes und gesundes Fischleben. **TetraMin**: Das sind über 50 Jahre Forschung und Entwicklung für Ihre uneingeschränkte Freude am Aquarium.



Liebe Aquarien-Praxis-Leser!



Rainer Stawikowski ist Aquarianer und Chefredakteur der „Aquarien-Praxis“.

Salmler, Barben, Welse stellen wohl die größte Fraktion unter den beliebtesten Aquarienfischen. Mit einigen Vertretern dieser drei Fischgruppen befassen wir uns auch in dieser Ausgabe der Aquarien-Praxis.

Unsere Titelgeschichte richtet sich vor allem an solche Aquarianer, die ihre Fische nicht (mehr) nur in einem schön gestalteten Wohnzimmer-Gesellschaftsaquarium betrachten wollen, sondern die sich endlich auch einmal an die Vermehrung ihrer Pfleglinge heranwagen wollen. Schon die Überschrift des Beitrages – „Salmlerzucht für Anfänger“ – verrät, dass die planvolle Vermehrung dieser Fische keine Hexerei ist. Der Artikel bietet viele nützliche Tipps für erste Versuche (Seite 4).

Vergleichbar einfach sind auch die Aquarienhaltung und Vermehrung der Indischen Glasbarbe. Der muntere und farbenfrohe Flitzer war früher häufiger im Handel und in den Liebhaberaquarien zu sehen; heute begegnet man ihm eher selten. Welche Ansprüche *Chela laubuca* an den Liebhaber schwimmfreudiger Bärblinge stellt, erfahren Sie ebenfalls in diesem Heft (Seite 8).

Ein dezent gefärbter, klein bleibender Vertreter aus der großen Familie der Harnischwelse hat unter der nicht eben vertrauenerweckenden Bezeichnung „Pitbull“ Einzug in die Aquaristik gehalten. Doch in diesem Fall ist der Name Schall und Rauch, denn „Pitbulls“ sind ausgesprochen sympathische Saugwelse (Seite 10).

Viel Freude beim Lesen!

Inhalt

| | |
|-----------------------------------|---|
| Editorial | 3 |
| Datz im August | 3 |
| Salmlerzucht für Anfänger, Teil 1 | 4 |



| | |
|--------------------------------|----|
| Fischsteckbrief: Stiphodon sp. | 7 |
| Die Indische Glasbarbe | 8 |
| Meine kleinen Pitbulls | 10 |



| | |
|------------------------------------|----|
| Importnachrichten | 11 |
| Pflanzensteckbrief: Blyxa japonica | 12 |
| Importnachrichten | 13 |
| Neues aus Handel & Industrie | 14 |
| Impressum | 15 |

■ Titelbild:
Hyphessobrycon heliacus, ein Männchen.
Foto: P. Hoffmann

Datz im August

Glühlichtbärbling – einfach zu halten und zu vermehren

Viele Bärblinge der Gattung *Danio* gelten – zu Recht – als Anfängertische und gehören zum Standardangebot des Zoofachhandels, man denke nur an solche Vertreter wie den Zebra-, den Schiller- oder den Inselebärbling.

In den letzten Jahren sind weitere *Danio*-Arten beschrieben und für die

Aquaristik eingeführt worden. Mit diesen neuen Formen tun sich die Liebhaber oftmals noch ein wenig schwer. Dabei gibt es auch unter diesen Fischen richtige Kleinode, etwa den Glühlichtbärbling.

Danio choprai, so sein wissenschaftlicher Name, stammt aus dem Norden Burmas, wo er Flüsse und Bäche in höheren Lagen bewohnt.

Karel Zahrádka schildert seine Erfahrungen mit der Haltung und Nachzucht dieses schönen Bärblings.



Laichende Glühlichtbärblinge, *Danio choprai*.
Foto: K. Zahrádka



Salmlerzucht für Anfänger Teil 1

Auch bei der Salmlerzucht führen viele Wege zum Erfolg. Mit den hier vorgestellten Methoden hatten wir in den vergangenen Jahrzehnten immer wieder Glück. Wir denken, dass auch Neulinge damit bald ihre ersten eigenen kleinen Salmler schwimmen sehen können.

Von Peter und Martin Hoffmann

Wer sich erstmalig mit Salmlern beschäftigt, meint vielleicht, dass es sich um besonders anspruchsvolle oder empfindliche Fische handelt. Von wenigen Ausnahmen abgesehen, ist das jedoch nicht so. Gerade die Haltung von Salmlern ist in beinahe jedem Aquarium möglich.

Auch bei der Pflege dieser Fische sollte man konstanten Wasserhältnissen den Vorzug vor natürlichen – also ihrer Herkunft entsprechenden – Wasserwerten geben, kommen doch viele Salmler bei nicht messbarer Härte und pH-Werten von bis zu pH 4 oder darunter vor. Bei der geringen

Wassermenge, die auch im größten Aquarium zur Verfügung steht, sind einigermaßen stabile Verhältnisse nur mit weichem bis mittelhartem (4 bis 8 °dGH, 2 bis 6 °KH) und leicht saurem bis neutralem Wasser (pH 6 bis 7) möglich. Die Temperatur sollte zwischen 24 und 26 °C liegen.

Diese Werte reichen auch aus, um zahlreiche Salmler zur Fortpflanzung zu bringen. Wem das gelungen ist, mag sich in einem nächsten Schritt an anspruchsvolleren Arten wie dem Roten Neonsalmler, *Paracheirodon axelrodi*, dem Rotkopfsalmler, *Hemi-*

grammus bleheri, Socolofs Kirschflecksalmler, *Hyphessobrycon socolofi*, oder an kleineren Beilbäuchen, *Carnegiella* spp., versuchen.

Voraussetzungen

Für einen gezielten Nachzuchtversuch mit kleineren Salmlern muss man einige Voraussetzungen schaffen. Dazu gehören die Auswahl der Fische, die Aquariengröße und -einrichtung, die Wasserzusammensetzung und die Fütterung.

Es ist durchaus möglich, lediglich ein einzelnes Pärchen zu kaufen und damit die Vermehrung zu

Den Weibchen fehlen lediglich die Häkchen in der Afterflosse.

Hyphessobrycon heliacus, Männchen mit verlängerten...



Bei *Hyphessobrycon columbianus* gibt es kaum sichtbare Geschlechtsunterschiede.

probieren, doch wenn eines der Tiere zu Tode kommt, ist der Versuch natürlich beendet.

Bei regelmäßig erhältlichen Salmlern ist es also ratsam, mindestens sechs oder mehr Exemplare, möglichst Jungfische, zu erwerben und bis zur Laichreife aufzuziehen. Aus der Gruppe der selbst aufgezogenen Tiere sollte man dann die kräftigsten und schönsten aussuchen. Dabei ist auf einwandfreie Färbung, Körperform und Beflossung zu achten, um erkennbare degenerative Veränderungen von der Weitervererbung auszuschließen.

Das Volumen des Zuchtbeckens richtet sich nach der Größe der ausgesuchten Salmlerart. Für Fische bis etwa fünf Zentimeter Länge reichen bei einem Paaransatz Behälter von zwölf Litern Inhalt aus. Andere Arten gleicher Größe, die erfahrungsgemäß erfolgreicher in der Gruppe zur Nachzucht angesetzt werden, benötigen hingegen Becken von 45 bis 54 Litern Inhalt, in denen die balzenden Paare ihre nicht am Laichgeschäft beteiligten Artgenossen aus ihrem Revier vertreiben können.

Die Einrichtung der Zuchtaquarien darf spartanisch ausfallen. Ein Regelheizer und ein Innenfilter, Laichrost, eventuell Torfein-

lage oder grober Kies und Laichsubstrate wie grüne Perlonwatte, künstliche oder natürliche Pflanzen reichen aus. Das Nahrungsangebot vor dem Zuchtansatz oder während eines längeren Ansatzes sollte aus hochwertigem, möglichst lebendem Futter, etwa weißen und schwarzen Mückenlarven, bestehen.

Männchen oder Weibchen?

Man sollte beim Fischkauf darauf achten, dass sowohl Männchen als auch Weibchen in der Tüte sind, doch ist eine gleichmäßige Geschlechterverteilung nicht erforderlich.

Doch nach welchen Kriterien soll der Verkäufer die Fische aussuchen? Bei der Mehrzahl der Salmler zeigt sich bei laichreifen Weibchen eine deutliche Rundung der Bauchregion infolge der Eiproduktion. Außerdem sind ausgewachsene Weibchen in der Regel etwas größer und länger und insgesamt kräftiger als die Männchen. Bei Jungfischen sind diese Merkmale noch nicht vorhanden; erwirbt man jedoch mindestens fünf Tiere einer Art, kann man erwarten, dass sich beide Geschlechter darunter befinden.

Ein Kennzeichen für Salmlermännchen ist häufig eine verlängerte Beflossung.

Ein sicheres Merkmal sind bei einigen Arten die sogenannten Afterflossenhäkchen, die jedoch

... und Weibchen mit kurzen Flossen (Fotos: P. Hoffmann).



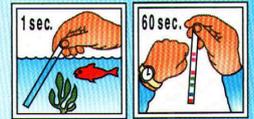
eSHa Aqua Quick Test



Messen heißt wissen

- pH Säuregrad
- KH Karbonathärte
- GH Gesamthärte
- NO2 Nitrit
- NO3 Nitrat

25 Teststreifen (mit 5 Werten) für eine wirtschaftliche, praktische und benutzerfreundliche Bestimmung der Wasserqualität.



Einfach Sicher Leicht

GASTROPEX®

Vernichtet alle **SCHNECKEN** im Süßwasseraquarium



EXIT
Gegen alle PÜNKCHEN-Krankheiten.



Protalon-707®
Gegen Algen



eSHa 2000®
Heilmittel für Zierfische



* Bitte sicher verwenden. Vor Gebrauch stets Kennzeichnung und Produktinformation lesen.

eSHa Präparate für Aquarien

Aqua-Pet, 68642 Bürstadt
AS Aquaristik, 86931 Prittriching
Drepper & Gädke GmbH, 44149 Dortmund
W.Gula Aquaristik KG, 71686 Remseck a.N.
Kempermann, 46417 Isselburg
Pitti Heimtierprodukte GmbH, 47862 Willich

Fa. Rebie, 33602 Bielefeld
Reitzig, 13595 Berlin
Reitzig, 04103 Leipzig
Steinbach Harle, 34590 Wabern-Harle
Fa. Stoffeis, 41334 Leuth-Nettetal
Aktiva-Heimtierbedarf, Wien - Österreich

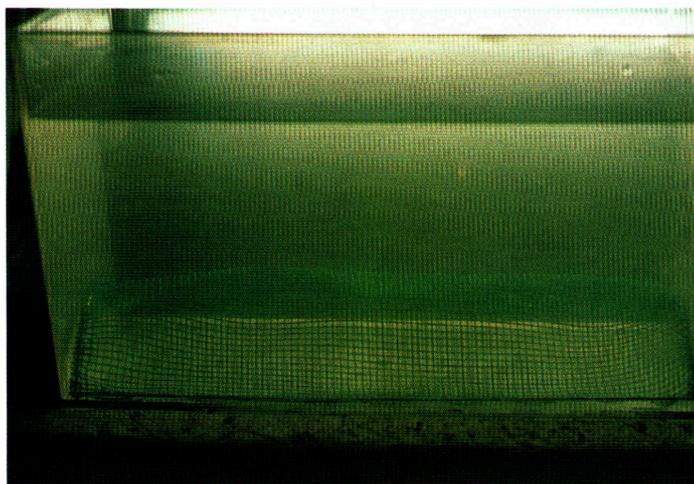


Bei den Männchen des Glühlichtsalmlers sind die Spitzen der After- und Bauchflossen kräftig weiß gefärbt.

mit bloßem Auge kaum zu erkennen sind. Auf den vorderen Hartstrahlen der Afterflosse sitzen kleine Häkchen, die während der Paarung von Bedeutung sind. Fängt man die Fische mit einem feinmaschigen Netz, bleiben die Männchen manchmal mit diesen Häkchen in den Maschen hängen.

Weitere Unterschiede bestehen häufig in der Körper- oder Flossensfärbung. Mitunter sind auch die vorderen Strahlen der Rücken- oder Afterflosse oder die Flossensäume bei den Männchen anders als bei den jeweils zugehörigen Weibchen und kontrastreich gefärbt.

Zwölf-Liter-Zuchtbecken mit Laichrost.



Mit ihrem kräftigen schwarzen Afterflossensaum unterscheiden sich die Männchen des Roten von Rio von ihren Weibchen, mit ihren ausgeprägten weißen After- und Bauchflossenspitzen männliche Glühlichtsalmler von ihren weiblichen Artgenossen.

Paaransatz

Für einen Paaransatz kleinerer Arten ist nicht viel Platz erforderlich. Ein Zwölf-Liter-Aquarium aus Glas oder Kunststoff reicht für ein Paar bis zu sechs Zentimeter langer Salmler meist aus. Auch für drei Fische – ein Männchen und zwei Weibchen oder um-

gekehrt – ist ein solcher Behälter meist noch groß genug.

Das Becken wird mit heißem Wasser gereinigt, an einem weitgehend störungsfreien Platz aufgestellt und nach dem Einsetzen des Zuchtpaars leicht abgedunkelt. Das Aquarium muss unbedingt durch eine gut schließende Deckscheibe gesichert sein.

Fast alle frei laichenden Salmler sind Laichräuber! Um zu verhindern, dass die Fische ihre Eier nicht umgehend verspeisen, ist ein Laichschutz empfehlenswert. Geeignet ist ein Laichrost, dessen Form und Farbe unwichtig sind. Entscheidend ist, dass die Fische nicht durch zu weite Maschen oder von der Seite unter den Rost gelangen können. Als Materialien eignen sich passend zugeschnittene Büro- oder Besteckkörbchen ebenso wie Siebplatten aus nicht rostendem Stahl oder Kunststoff. Auch Laichnetze aus Gardinstoff erfüllen ihren Zweck.

Vor allem bei Nachtlaichern reicht ein mit feinfiedrigen Pflanzen, etwa Javamoos, dicht bedeckter Bodengrund zum Schutz der Eier – bevor es hell wird.

Geheizt wird mit einem 25-Watt-Regelheizer, belüftet mit Membranpumpe und Ausströmer. Laichsubstrat sind Plastikpflan-

zen oder grüne Perlonwatte, die sich unter heißem Wasser gut reinigen lassen. Auch den hartblättrigen Javafarn kann man, gut abgespült und ohne Schneckenlaich, verwenden.

Das Wasser sollte 24 °C warm und bis 8° dGH hart sein, der pH-Wert bei pH 6,5 liegen.

Zwei bis drei Tage nach dem Einrichten kann man das Zucht-paar einsetzen. Das Wasser muss glasklar sein. Trübes Wasser weist auf eine Bakterien- oder Infusorienbildung hin, und darin wäre jeder Nachzuchtversuch zum Scheitern verurteilt.

Welche Art?

Will man erste Erfahrungen sammeln, sollte man sich eine Art aussuchen, die schon seit vielen Fisch- und Züchtergenerationen im Aquarium vermehrt wird. Empfehlenswert sind Blutsalmler, Rote von Rio, Trauermantel-, Zitronen- oder Neonsalmler. Aus der Gruppe der „Bleistiftfische“ kommen der Rote (*Nannostomus beckfordi*) oder der Zwergziersalmler (*N. marginatus*) in Frage. Diese Arten sind an Aquarienbedingungen angepasst und leicht vermehrbar.

Aber auch erst seit kurzem bekannte Arten können für den Einsteiger interessant sein, so der produktive Blaurote Kolumbialsalmler (*Hyphessobrycon columbianus*) oder der laichwillige Kitty-Tetra (*Hyphessobrycon heliacus*).

Jetzt gilt es, ein geeignetes Pärchen zu finden. Erfreulicherweise sind die meisten Salmler bei der Partnerwahl nicht allzu wählerisch. Das Weibchen sollte einen Laichansatz in Form einer gerundeten Bauchpartie zeigen.

Die ausgewählten Fische brauchen vorerst nicht gefüttert zu werden. Hat sich allerdings nach etwa sechs Tagen noch immer kein Erfolg eingestellt, sollte man die Fische – beide oder nur ein Geschlecht – austauschen und vielleicht das Geschlechterverhältnis ändern, beim nächsten Mal also zwei Männchen und ein Weibchen einsetzen – oder umgekehrt. ■

Stiphodon sp.

Name: *Stiphodon* sp., Neongrundel, Familie Gobiidae (Grundeln).

Vorkommen: Weit verbreitet in Süd- und Ostasien. Oft in starker Strömung.

Größe und Geschlechtsunterschiede: Bis knapp 7 cm lang; Männchen oft mit farbigem Längsstreifen, Weibchen mit graubraunem Längsband auf hellerem Grund.

Pflege: Anderen Arten gegenüber ein friedlicher Fisch für ein Aquarium mit kräftiger Strömung. Aufwuchsfresser, der aber problemlos mit allen gängigen Futtersorten zu ernähren ist. Männchen territorial, am besten in Aquarien ab 80 cm Länge im Harem mit mehreren Weibchen pflegen, in größeren Aquarien – ab etwa 1,20 m Kantenlänge – auch mehrere Männchen. Höhlen oder ähnliche kleine Verstecke als Revierzentren für die Männchen. Wasserwerte von untergeordneter Bedeutung, 20 bis 24 °C.

Vermehrung: Es kommt zwar zum Ablaichen und auch zum Schlupf im Aquarium; da die Larven aber zwingend eine planktonische Phase im Meer durchmachen müssen und zudem winziges Futter benötigen, ist die Aufzucht bisher nicht gelungen.

Besonderes: Zahllose, einander sehr ähnliche Arten, exakte Bestimmung kaum möglich. Verschiedene Arten werden öfter aus Asien importiert. Die hier abgebildete Art wird meistens als *Stiphodon elegans* angeboten; die Bezeichnung „Neongrundel“ wird dagegen eigentlich für einen reinen Meeresfisch verwendet. Claus Schaefer



Foto: A. Falk

sera® Bio-Power für naturgerechte Aquarienpflege



sera Pflegeprodukte sind optimal aufeinander abgestimmt. Damit erhalten Sie fischgerechtes und kristallklares Aquarienwasser.

sera aquatan mit der neuen **sera Bio-Protect Formula** bereitet Leitungswasser sofort zu fischgerechtem Süß- und Meerwasser auf. Prachtvolle Farben und Vitalität. Schleimhaut- und Kiemen-schutz. Gesundes Fisch-wachstum.

sera nitrivec besteht aus Milliarden von natürlichen Hochleistungs-Biokulturen, die in Aquarien-filtern in kürzester Zeit eine aktive Mikroflora ent-wickeln und so das Wasser biologisch reinigen.

sera toxivec entfernt sofort gefährli-ches Ammoniak, Nitrit, Chlor, Chloramine sowie Schwermetalle aus dem Aquarienwasser und schützt zuverlässig die empfind-lichen Aquarienbewohner.

sera turbo-clear enthält Hochleistungs-En-zyne und Biokulturen, die organische Wasserbelastun-gen sowie unansehnliche Mulmablagerungen schnell abbauen und unangenehme Gerüche beseitigen.

Die Indische Glasbarbe

Hin und wieder werden altgediente, aber mittlerweile in Vergessenheit geratene Fische importiert, die die Pflege und auch die Nachzucht durchaus lohnen. Ein solcher alter Bekannter ist Chela laubuca, die Indische Glasbarbe.

Von Dieter Bork



Männchen von *Chela laubuca*.

Die Indische Glasbarbe, *Chela laubuca*, ist in Südostasien weit verbreitet. Ihr Vorkommen reicht von Sri Lanka und Indien über Burma und Thailand bis nach Sumatra. Die hier vorgestellten Tiere wurden aus Sri Lanka importiert.

Die Lebensräume der oberflächenorientierten Art sind Seen und Flüsse mit unterschiedlichen Wasserwerten.

Die Fische erreichen eine Gesamtlänge von ungefähr sechs Zentimetern. Ihr gestreckter Körper zeigt eine gewölbte Bauchlinie mit sehr schmalen Kiel. Rücken- und Afterflosse sind weit hinten angesetzt.

Besonders auffällig sind die langen, flügelartigen Brustflossen, wie wir sie in ähnlicher Form von den Beilbauchsalmeln kennen.

Hinter dem Kiemendeckel liegt bei beiden Geschlechtern ein dunkler, graugrüner Fleck. Dahinter beginnt ein Längsband aus olivgrauen Flecken auf kupferfarbenem Grund, das bis in den Ansatz der Schwanzflosse reicht.

Der Bauch ist weißlich grau, der Rücken grün- bis olivgrau gefärbt. Sämtliche Flossen sind transparent.

Die Geschlechter sind nur bei ausgewachsenen, gut ernährten Tieren sicher zu unterscheiden. Die Weibchen zeigen dann eine kräftigere Bauchwölbung, und die weiße Genitalpapille tritt deutlich hervor.

Im Aquarium

Chela laubuca bevorzugt die mittleren und oberen Wasserzonen. Man pflegt den friedlichen Bärbling am besten in Gruppen von sechs bis zehn Tieren; seine Vergesellschaftung mit anderen Fischen ist gut möglich.

Entsprechend dem hohen Bewegungsdrang dieser Tiere eignen sich Aquarien von einem Meter Kantenlänge aufwärts. In mittelhartem Wasser mit einem pH-Wert um pH 7 fühlen sich die Bärlinge bei guter Filterung sichtlich wohl. Gern schwimmen sie gegen die Filterströmung an, um hier nach fressbaren Partikeln zu schnappen. Nach dem Eintritt der Geschlechtsreife sind ständig Balz- und Paarungsspiele zu beobachten.

Das ist der richtige Zeitpunkt, um ein Paar auszuwählen und in einem gesonderten Aquarium zur Nachzucht anzusetzen.

Die Nachzucht

Die Vermehrung von *Chela laubuca* ist vergleichsweise einfach. Der Zuchtansatz erfolgt am besten paarweise. Selbstverständlich sollte das Weibchen einen deutlichen Laichansatz zeigen.

Entsprechend der Größe der Fische wählt man am besten ein Aquarium mit einem Volumen von etwa 30 Litern. In pH-neutralem



Chela laubuca-Paar, links das Weibchen. Weibchen von *Chela laubuca*.





Zwischen den Wurzeln dieses Javafarns laichte das Paar.

Fotos: D. Bork

Wasser mit einer Gesamthärte um 10 °dGH und einer Temperatur um 28 °C wird bald das Treiben beginnen. Die Beckeneinrichtung ist weniger bedeutend.

Man sollte den Fischen jedoch wenigstens ein Pflanzenbündel als Laichsubstrat anbieten. Wegen der einfachen Kontrolle lasse ich die Tiere bevorzugt über einem Laichrost ablaichen. Als Substrat biete ich ein Büschel Java-moos oder Javafarn an.

Das Treiben wie auch das Ab-laichen verlaufen bei *C. laubuca* weitaus weniger stürmisch als etwa bei den *Danio*-Arten. Die Tiere umkreisen sich eher ruhig, wobei das Männchen die Brustflosse auf der dem Weibchen zugewandten Seite vollkommen an den Körper anlegt, während es die auf der dem Weibchen abgewandten Seite weit abspreizt.

Beim Ab-laichen pressen sich die Tiere aneinander. Der Vorderkörper des Männchens ist dann leicht nach außen gekrümmt und seine Schwanzflosse über den Schwanzstiel des Weibchens geschlagen. Insgesamt kann ein Weibchen über 300 recht kleine Eier abgeben.

Schon nach 30 Stunden schlüpfen die Jungfische, nach weiteren vier Tagen schwimmen sie frei.

In den ersten drei Tagen bietet man den Kleinen am besten Pantoffeltierchen an, ab dem vierten Tag *Artemia*-Nauplien.

Nach etwa drei Wochen zeigen die Jungfische flächig kupferfarbene Flecke, die jedoch nach einigen Tagen wieder verschwinden.

Um ein zügiges Wachstum zu gewährleisten, sollte man die Jungfische bald in ein größeres Aufzuchtbecken überführen. ■



Nach etwa drei Wochen zeigen die jungen *Chela* unregelmäßige kupferfarbene Flecke.



Nach der vierten Woche sind die Jungfische nur noch silbrig gefärbt.

JBL Denitrol

Helfen Bakterienprodukte wirklich?



Die meisten Hersteller bieten inzwischen Bakterienstarter für Aquarien sowie Teiche an und versprechen Millionen oder Milliarden nützlicher Helfer für die Schadstoffbeseitigung im Wasser. Tests haben ergeben, dass nur wenige Produkte halten, was die Etiketten versprechen.

Das Sealife Center in Speyer/Deutschland war beim Umbau des größten Aquariums mit 320.000 Liter Inhalt von kaltem auf tropisches Meerwasser in wenigen Tagen auf bakterielle Hilfe angewiesen. Nach umfangreichen Tests entschied sich der biologische Leiter Arndt Hadamek für JBL Denitrol. JBL Denitrol enthält nicht nur die bekannten Bakterien, die Ammonium zu Nitrit und Nitrit weiter zu Nitrat verarbeiten, sondern zusätzlich auch heterotrophe Bakterienstämme, die anfallendes Eiweiß zu ungiftigem Ammonium umsetzen. So arbeitet der JBL Bakterienstarter



schneller und effektiver. Das Sealife Center hatte bereits 6 Tage nach einer kompletten Neubefüllung wieder stabile Wasserwerte und es konnten über 1000 Fische ohne Verluste eingewöhnt werden.

Oft machen Aquarianer den Fehler, einen Bakterienstarter zu verwenden, ohne darauf folgend Fische einzusetzen. So fehlt es den Bakterien an Nahrung aus dem Stoffwechsel der Fische und die Bakterienpopulation sinkt gegen Null. Wichtig ist auch der Einsatz eines geeigneten Wasseraufbereiteters wie z. B. JBL Biotopol, der Desinfektionsmittel (nicht immer nur Chlor!) aus dem Wasser entfernt, weil sonst die Bakterien gleich wieder absterben.

Wer diese Punkte berücksichtigt, kann mit dem richtigen Bakterienstarter ein Aquarium schnell besetzen und problemlos betreiben!



Vorsprung durch Forschung



www.JBL.de

Meine kleinen Pitbulls

Die Pitbulls der Aquaristik haben nichts Kämpferisches. Es handelt sich vielmehr um kleine Harnschwämme, die als „Pitbull-Pleco“ gehandelt werden.

Von Kerstin Schicho



Ein Pitbull-Pleco in voller Schönheit (Foto: A. Werner).

Neun adulte Wildfang-Pitbull-Plecos hatte ich im März erstanden und in mein 500-Liter-Aquarium gesetzt. Leider starb der kleinste nach ungefähr zwei Wochen. In diesem Aquarium leben Dorn- und Panzerwelse – also nicht unbedingt ein geeignetes Domizil für Pitbulls.

Einige Wochen später habe ich dann mein neues 375-Liter-Hexenwelsbecken – 150 × 50 × 50 Zentimeter – besiedelt und mich entschlossen, die Pitbulls hinzuzusetzen.

Im Aquarium herrscht eine recht starke Strömung, verursacht durch eine Strömungspumpe – 1000 Liter pro Stunde – und einen Eheim-Außenfilter 2226. Das Becken läuft mit 24 bis 25 °C bei 12 °dGH, 8 °KH und pH 7,5.

Der übrige Besatz besteht aus fünf *Sturisoma*, sechs *Rineloricaria*, neun *Otocinclus*, neun *Farlowella* und zwei Flossensaugern. In dieses Aquarium setzte ich also meine verbliebenen Pitbulls.

Kurz darauf montierte ich noch eine zusätzliche Strömungspumpe – Leistung 2000 Liter pro Stunde – mit Diffusor und wechselte bei der Gelegenheit gleich ungefähr 70 Prozent des Wassers gegen kaltes Leitungswasser; das drückte die Temperatur auf 18 °C.

Am 2. Juni abends habe ich die Pitbulls mitten im Ablachen erwischt und konnte sie recht gut beobachten. Stören ließen sie sich nicht. Beim Paarungsritual putzte das Männchen hektisch an der unteren Seite einer Tonröhre.

Nach einiger Zeit gesellte sich das Weibchen hinzu. Das Männchen schwamm vor das Weibchen, umfasste seinen Kopf mit seinem Körper und drückte den Unterkörper des Weibchens unter die Röhre. Dabei legte das Weibchen seine Eier ab, immer nur ein bis drei pro Paarungsakt.

Bei der Auswahl des Laichplatzes scheint die Strömungsrichtung wichtig zu sein, da die Tiere auch auf einem leeren Apfelschneckenhaus ablaichten, das in demselben Winkel wie die Tonröhre zur Strömung lag und gut umspült wurde.

Die Eier von der Röhre sammelte ich ab und gab sie gemeinsam mit dem Schneckenhaus mit Laichtraube, vielen Turmdeckelschnecken und einem Büschel Javamoos in einen Aufzuchtkasten.

Den brachte ich so an, dass er mit dem seitlichen Lochgitter direkt vor dem Filterauslauf hing und deshalb ständig vom Wasser aus dem Filter durchspült wurde.

Es waren etwa 40 gelbliche, eher ovale Eier von ungefähr zwei Millimetern Durchmesser. Zwei der Eier musste ich nach drei Tagen entfernen, da sie abgestorben und verpilzt waren.

Am 6. Juni war ich nicht zu Hause, und als ich am 7. nachschaute, fand ich nur noch ein paar leere Eihüllen. Also müssen die Larven bei 24 °C nach etwa fünf Tagen geschlüpft sein.

Abends entdeckte ich dann die ersten Larven: neun durchsichtige, vielleicht zwei Millimeter große Dottersäcke mit Schwanz und schwarzen Augen.

Sie entwickelten sich anfangs recht schnell. Am 8. Juni sah ich schon eine leichte Pigmentierung. Am 9. hatten die Kleinen keinen Dottersack mehr, aber einen metallisch glänzenden Bauch.

Am 10. Juni hatte ich leider eine Hydraplage in dem Aufzuchtkasten, die mich fast alle Hexenwelsbabys, die ebenfalls darin untergebracht waren, kostete.



Brokkoli ist unzweifelhaft eines der Lieblingsgemüse.



Drei Larven kleben an der Scheibe.



Meine Pitbull-Rasselbände auf einem Stück Wurzelholz.

Fotos: K. Schicho

Also entfernte ich das Javamoos Faden für Faden aus dem Kasten, um ja keine Larven versehentlich mitzunehmen. Statt des Javamooses zerriss ich einen *Cladophora*-Algenball und legte damit den Boden des Aufzuchtkastens aus; darin bleiben Futterreste hängen, die die Larven abnuckeln können.

Alle zwei Tage fütterte ich mit Mulm aus meinen großen Aquarien und drei- bis viermal täglich mit reinem *Spirulina*-Pulver. Auf das Pulver waren die Kleinen ganz wild und hatten nach jeder Fütte-

rung einen prall gefüllten Bauch. Einmal pro Tag gab es anfangs auch ein Viertel einer zerbröselten *Artemia*- oder *Gammarus*-Tablette oder aufgelöstes Granulat für Welse. Später verzichtete ich aber darauf, da die Fische sich offenbar nur für Pflanzliches interessierten.

Die Jungtiere sind jetzt fünf Monate alt und drei bis vier Zentimeter lang. Leider sind es nur noch neun, die jedoch sehr gesund und munter wirken und bereits mit ihren Eltern gemeinsam mein Aquarium unsicher machen. ■

Importnachrichten

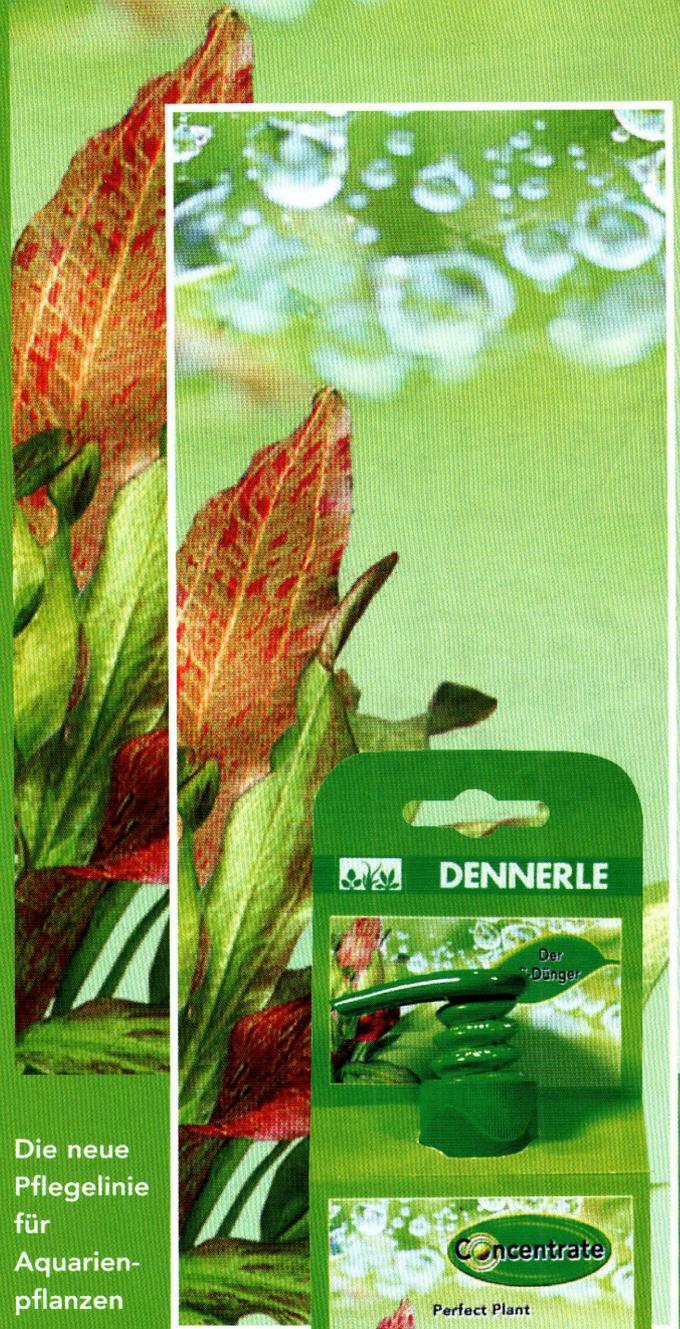


Acestrorhynchus isalineae **Menezes & Géry, 1983**

Ein Raubfisch im Westentaschenformat – so könnte man diesen Hechtsalmmler bezeichnen, den Aquarium Glaser, Rodgau, aus Peru importiert hat. Die Art erreicht im Gegensatz zu ihren oft halbmeterlangen Gattungsgenossen kaum zehn Zentimeter Länge. Auf dem Schwanzstiel tragen die Fische Signalflecke, ähnlich vielen Kleinsalmmlern. Neben roten Varianten gibt es auch die hier gezeigte gelbe Farbform.

Frank Schäfer

Perfect Plant



Die neue
Pflegelinie
für
Aquarien-
pflanzen



DENNERLE

DENNERLE GmbH · Kröpper Straße 17 · D-66957 Vinningen · www.dennerle.de

Blyxa japonica



Name: *Blyxa japonica* (Miquel) Ascherson & Gürke, Japanisches Fadenkraut; Familie Hydrocharitaceae (Froschbissgewächse).

Vorkommen: Südostasien; die Art besiedelt stehende und langsam fließende Gewässer.

Merkmale: Wasserpflanze mit aufrechten Stängeln. Die Blätter sind wechselständig in einer Rosette angeordnet; sie sind sitzend, linealisch, weich, transparent, bis 7 cm lang und 0,4 cm breit. Ihre Färbung ist gelblichbraun bis dunkelgrün. Blüten bilden sich nur selten im Aquarium.

Haltung: *Blyxa japonica* ist eine sehr anspruchsvolle, ungewöhnlich zarte und leicht zerbrechliche Weichwasserpflanze. Sie benötigt eine mittlere bis intensive Beleuchtung. Eine CO₂-Düngung ist erforderlich. Bei optimalen Wuchsbedingungen ist sie eine prächtige Aquariumpflanze.

Vermehrung: Bei gutem Wachstum recht produktiv durch Seitensprosse. Eine Vermehrung durch Samen ist möglich, aber mühsam.

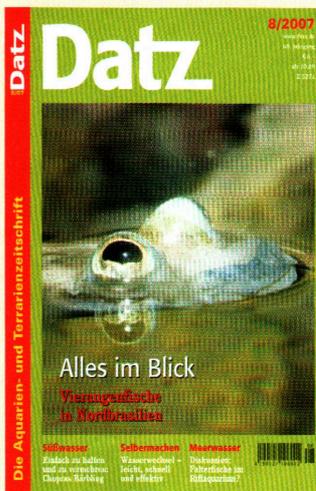
Verwendung: Wirkt sehr dekorativ als größere Gruppe im Vordergrund.

Beurteilung: Eine sehr ungewöhnliche, leider meistens schwer zu pflegende, ausgefallene Pflanze, die nur erfahrenen Aquarianern empfohlen werden kann.

Erwerb: Neuerdings gelegentlich im Handel, zerfällt dort aber meistens schon nach kurzer Zeit.

Christel Kasselmann

3x lesen – 30% sparen



Die Themen im August:

Brackwasser: U. Krumme über Vieraugenfische in Nordbrasilien.

Meerwasser: Gehören Falterfische in ein Riffaquarium? J. Frische über eigene Erfahrungen bei der Haltung.

Selbermachen: T. Vogel über einen schnellen und effektiven Wasserwechsel.

Unterwegs: M. Jansen liefert einen Überblick über die Froschfauna der Chiquitania in Bolivien.

Pflanzen: C. Kasselmann diskutiert die Frage: Welche Pflanze heißt zu Recht „Javamoos“?

Das Datz-Schnupperabo. Sie bekommen die nächsten drei Ausgaben der **Datz zum Kennenlernen für nur € 12,-**. Wenn Sie sich nicht spätestens 14 Tage nach dem Erhalt der dritten Ausgabe melden, wissen wir, dass Sie **Datz** im Jahresabonnement (12 Ausgaben) beziehen möchten, zum Preis von € 64,- (Deutschland) und € 71,60 (Ausland) (inkl. Porto), Preisstand 2007. Kündigungsfrist: 6 Wochen zum Ende des Rechnungszeitraumes.

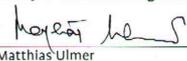
Name/Vorname _____

Str./Nr. _____

PLZ/Ort _____

Datum/Unterschrift _____

Bitte beachten Sie: Sie können diese Vereinbarung innerhalb von 14 Tagen nach Erhalt des dritten Heftes schriftlich beim Verlag Eugen Ulmer, Wollgrasweg 41, 70599 Stuttgart widerrufen. Zur Wahrung der Frist genügt das rechtzeitige Absenden des Widerrufs (Poststempel). Gesetzlicher Vertreter: Matthias Ulmer, Registergericht Stuttgart, HRA 581. Bitte bestätigen Sie uns diesen Hinweis durch Ihre zweite Unterschrift.


Matthias Ulmer

Ihre Unterschrift _____

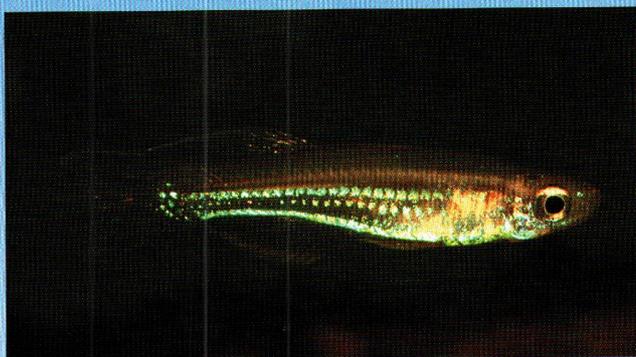
92

Verlag Eugen Ulmer

Wollgrasweg 41 | 70599 Stuttgart | Fax 0711/45 07-120
www.ulmer.de | www.datz.de



Importnachrichten



Poropanchax luxophthalmus (Brüning, 1929)

Ein wahres Umbenennungschaos hat dieser Leuchttaugensfish, den Aquarium Glaser, Rodgau, wieder aus Nigeria importiert hat, schon erlebt. Und auch der hier verwendete Name für das 3,5 bis vier Zentimeter lange Tierchen wird nicht unangefochten bleiben. Erfreulich einfach ist die Pflege dieser Juwelen. Sie mögen Temperaturen von 24 bis 29 °C. In dunklen Aquarien kommen sie am besten zur Geltung. Frank Schäfer

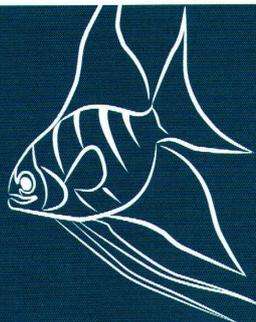


Moenkhausia costae (Steindachner, 1907)

Aus dem brasilianischen Rio São Francisco stammt der attraktive „Signalstreifensalmmler“. Die rund sieben Zentimeter lange Art hat als einziges, aber sehr auffälliges Farbmerkmal eine schwarze Binde, die vom oberen Schwanzflossenlappen bis zum Afterflossenansatz verläuft. Die friedlichen Fische sollten immer in einer Gruppe gepflegt werden, denn sie sind etwas schreckhaft. In einem großen Rennbecken kommen sie am besten zur Geltung. Frank Schäfer

03.10. bis 07.10.2007

10. ZIERFISCHE & AQUARIUM



- Einzigartige Informations- und Einkaufsmöglichkeiten
- Namhafte Hersteller und Händler der Aquaristikbranche präsentieren Ihnen alles, was Sie für Ihr Aquarium benötigen.
- Fische, Pflanzen, technisches Zubehör, Futter, Pflegemittel, hochmoderne Aquarien – bei dem unschlagbaren Warenangebot der Zierfische & Aquarium bleiben keine Wünsche offen.
- Entdecken Sie Neuheiten und Altbewährtes
- Erstklassiges Vortragsprogramm rund um alle Themen der Aquaristik

- Cichliden aller Kontinente
- Erleben Sie die interessante und faszinierende Welt der Cichliden
- Cichlidenausstellung auf über 400 m²
- Sie können kostenlos Ihre Fische einem fachkundigen Publikum präsentieren
- Vortragsforum mit den bekanntesten Cichlidenexperten



DIE WELTGRÖSSTE AQUARISTIK-SHOW

Ein Erlebniswochenende für alle zünftigen und zukünftigen Aquarianer. Einkaufsmöglichkeiten an allen fünf Tagen.

9:00 – 18:00 Uhr

Tageskarte: 10 Euro
Dauerkarte: 25 Euro



ZUSAMMEN MIT DEN 11. CICHLIDEN TAGEN

Cichliden aller Kontinente

LANDSCHAFTSPARK DUISBURG-NORD

Kraftzentrale im Landschaftspark
DU-Nord, Emscherstraße 74,
47137 Duisburg

Veranstalter
Zoo Zajac GmbH
Konrad-Adenauer-Ring 6
47167 Duisburg
Tel.: 0203 45045-0
Internet: www.zajac.de



10. Zierfische & Aquarium 2007 + 11. Cichliden Tage 2007
Coupon darf auch kopiert werden!
**Eintrittsermäßigung
2 €
Aquarien
Praxis**

Neues aus Handel & Industrie

Aquarium Münster

Ab sofort ist **aquavital pond peat**, der bewährte Schwarztorf für den Gartenteich, in neuer Produktausstattung erhältlich.

Der neue Beutel hat ein modernes Design erhalten, das durch das stimmungsvolle Bild eines Gartenteiches auffällt.



Foto: Aquarium Münster

Aquavital pond peat ist ein rein natürliches Produkt ohne jegliche chemische Zusätze. Es hat einen außergewöhnlich hohen Anteil von 30 bis 45 Prozent Humus-säuren. Im Vergleich zu vielen anderen handelsüblichen Torfen mit vier bis fünf Prozent Humus-säure ermöglicht aquavital pond peat damit eine sehr effektive pH-Senkung und beugt übermäßigem Algenwuchs vor.

www.aquarium-munster.com

JBL

Das neue **JBL TorMec activ** übertrifft in Effektivität und Wirkungsentfaltung alle bisherigen Torfgranulate. Durch die Verwendung von Zweikomponenten-sticks hat das neue TorMec activ im Aquarienfilter eine schnell wirkende Sofort- und eine langsam wirkende Langzeitkompo-nente. So hat der Aquarianer den

Vorteil, die Wirkungen, den pH-Wert zu senken, Huminstoffe an das Wasser abzugeben und die Härte zu senken, schnell und langfristig nutzen zu können.

Das neue JBL-Filtermaterial gibt es in einer Ein-Liter-Verpackung, deren 600 Gramm Inhalt die Karbonathärte in 200 Litern Wasser um etwa 6 °KH senkt.



Foto: JBL

JBL setzt die erfolgreiche Reihe der **Klappregister** jetzt auch zum Thema Teich fort. Mit dem Titel „**Lösungen für Teichprobleme**“ spricht es jeden Teichbesitzer an, der anhand der acht Klappkarten schnell sein Problem findet und die dazugehörigen Lösungen nachschlagen kann.

Die Themen reichen von der Wasseraufbereitung (Problemstoffentfernung) über Wasserqualitätsverbesserung, Trübungsentfernung und Algenbekämpfung bis zu diversen Teichfisch-Krankheiten.

www.jbl.de

Kölle-Zoo

Den **ersten Preis** beim diesjährigen „Zukunftspreis Handel 2007“ nahm der Erlebnis-Zoofachmarkt Kölle-Zoo aus Stuttgart entgegen. Gefolgt wurde Kölle-Zoo von HobbyFOTO (Ludwigsburg) und Schuhhaus Müller (Meßkirch).

Diese drei mittelständischen Einzelhandelsbetriebe wurden aus 400 Teilnehmern ausgewählt und für ihr klares Unternehmensprofil, ihre konsequente Kundenorientierung sowie ihre offene Mitarbeiterführung prämiert. Der Preis wird vom Einzelhandelsverband Baden-Württemberg e. V. in

Kooperation mit dem Sparkassen-Verband Baden-Württemberg und dem Wirtschaftsministerium des Landes Baden-Württemberg verliehen.

Die Fachjury stimmte mehrheitlich für Kölle-Zoo, der jeden seiner fünf Märkte gemäß einem anderen Motto gestaltet und so seinen Kunden einen im Zoofachhandel einzigartigen Erlebniseinkauf bietet. Die Verweildauer vieler Kunden entspricht daher fast einem Zoobesuch – immerhin zwei Stunden.

Zur konsequenten Unternehmensstrategie zählt aber neben dem Konzept des Erlebniseinkaufs und dem breiten Sortiment die Konzentration auf Qualität und Service. Dass Kölle-Zoo hier auch international Maßstäbe setzt, dafür steht die Auszeichnung zum weltweit besten Unternehmen der Heimtierbranche (Global PETS Award 2007).



Foto: Kölle-Zoo

Die Unternehmensführung bei Kölle-Zoo legt großen Wert auf die fachliche wie auf die soziale Kompetenz und die Motivation ihrer Mitarbeiter. Mitarbeiter aller Hierarchiestufen können an der eigenen Kölle-Zoo-Akademie an Schulungsmaßnahmen teilnehmen. Regelmäßige Mitarbeitergespräche zur Personalentwicklung und -förderung sowie eine transparente Firmenpolitik schaffen ein offenes und kreatives Betriebsklima, bei dem Mitverantwortung groß geschrieben wird. So kaufen Mitarbeiter den Koi-Bestand selbst in Japan ein, können auf Teneriffa den richtigen Umgang mit Papageien in deren

OFI ehrt Wiliam A. Tomey

Am 25. Mai überreichte OFI-Präsident Gerald Bassleer (OFI = Organisation Ornamental Fish International) anlässlich eines Empfangs während der Aquarama den diesjährigen OFI-Preis an Wiliam A. Tomey, eine bekannte Autorität der Aquaristik, für seine beispielhafte Arbeit auf allen Sektoren der Branche.

Der Preis war im Jahre 2005 eingeführt worden, um Personen, Unternehmen oder Organisationen auszuzeichnen, die zum Nutzen der Aquaristik beigetragen haben.

Seit über 30 Jahren berät und unterstützt Tomey erfolgreich Regierungsbehörden, Institutionen, Unternehmen, Hobbyvereinigungen und Privatpersonen. Seine Arbeit führte

ihn in viele Länder in Asien, Afrika, Südamerika und Europa. Er hat zahlreiche Artikel und Bücher verfasst und Vorträge gehalten. Auch mit Aquarienpflanzen, Terrari-entieren und Insekten hat er sich beschäftigt.

www.ofish.org

Foto: OFI



natürlicher Heimat lernen oder in einer speziellen dänischen Pflanzengärtnerei entsprechendes Fachwissen erlangen. Gemeinsame Freizeitaktivitäten und die Einbeziehung aller Mitarbeiter bei Kundenveranstaltungen runden das beispielhafte Personalkonzept bei Kölle-Zoo ab.

Überzeugt hat die Jury bei diesem Preisträger auch die Darstellung der Visionen des Unternehmens: So soll das Erlebnisfachmarkt-Konzept bundesweit in allen Oberzentren realisiert werden – seit Mai 2007 auch in Frankfurt.

www.koelle-zoo.de

Tetra

Tetra lässt erneut das Sammlerherz höher schlagen: Ab sofort ist die **Ein-Liter-Vorratsdose** von Deutschlands meistverkauftem Zierfischfutter TetraMin mit einer **Miniaturausgabe des Original-Tetra-Lkw** erhältlich.

Nach der äußerst erfolgreichen Promotion mit dem Nostalgie-Lkw präsentiert Tetra ein weiteres Liebhaberstück zum Sammeln. Das Miniaturfahrzeug orientiert sich am richtigen Tetra-Lkw und wurde detailgetreu nachgebaut. Das Sammlerstück ist allerdings nur für kurze Zeit auf Achse. Denn ebenso wie bei seinem Vorgänger wurde die Produktion limitiert.

Mit der neuen Aktion unterstreicht das Unternehmen erneut



Foto: Tetra

die Qualität seines Flockenfutters für Aquarienfische. Denn TetraMin, das beliebteste Zierfischfutter Deutschlands, wird seit über einem halben Jahrhundert höchsten Qualitätsansprüchen gerecht.



Foto: Tetra

Alle Aquarianer kennen diese unansehnlichen Kalk- und Algenränder an den Aquarienscheiben und an den Abdeckungen.

Damit ist jetzt Schluss, denn die neuen Aquarienreinigungstücher **EasyWipes** von Tetra sind ideal für die Reinigung von Aquarien – und das sowohl für die Beseitigung von Algen und Kalk auf der Glasinnenseite als auch für die Entfernung von Schmutz außen am Aquarium.

Tetratec EasyWipes eignen sich für unterschiedliche Oberflächen wie Glas oder Kunststoff und sind auch ideal für die Reinigung von Technikgeräten wie Heizern und Filtern. Das feste Gewebe der Reinigungstücher verhindert, dass sich das Material auflöst.

Jede Packung EasyWipes enthält zehn Reinigungstücher, die natürlich unschädlich für Fische und Pflanzen sind.

Die Tetratec EasyWipes sind eine optimale Ergänzung des Tetratec-Sortiments, etwa mit dem Bodengrundreiniger und dem Scheibenreiniger, und machen das Aquarienputzen zu einer richtig einfachen und sauberen Sache. www.tetra.de

Klaus Oechsner wieder ZZF-Präsident

Nach einer langen, ernsten und offenen Diskussion bestätigten zwei Drittel der Delegierten des Zentralverbands Zoologischer Fachbetriebe e. V. (ZZF) am 5. Mai Präsident Klaus Oechsner im Amt. Im geschäftsführenden Präsidium gibt es zwei neue Mitglieder: Hans-Jochen Büngener wurde ohne Gegenkandidat von 32 Delegierten gewählt. Im zweiten Wahlgang setzte sich Vizepräsidentin Sabine Gebhardt durch. Der Vorsitzende der Fachgruppe Heimtierpflege im Salon, Rainer Purwins, konnte sich mit 23 Stimmen behaupten. Schatzmeister Norbert Holthenrich wurde mit 31 Stimmen in seinem Amt bestätigt.



Foto: ZZF

Klaus Oechsner sprach in seiner Wahlrede fünf Punkte an, die er in den kommenden zwei Jahren umsetzen möchte: Einen Tag pro Woche will er zukünftig in seinem neuen Geschäftsstellenbüro den Kontakt

zur Basis und zum Präsidium pflegen. Darüber hinaus kündigte er eine verstärkte Mitgliederwerbung und Präsenz des ZZF auf Hausmessen und Ausstellungen der Branche an. Außerdem will er die Aus- und Fortbildung des Zoofachhandels fördern, das Ausbildungshandbuch fertigstellen und sich für den Aufbau einer Zoofachhandelsakademie einsetzen. Weitere Aufgaben sind die internationale Markt- und Messenbeobachtung und der Einsatz für eine Stärkung der Lobbytätigkeit auf europäischer Ebene. Letztes Ziel ist der Aufbau eines jungen Nachfolgers aus dem Einzelhandel. www.zzf.de

Impressum

Redaktion:

Rainer Stawikowski (verantwortlich), Claus Schaefer.

Anschrift:

Skagerrakstr. 36, 45888 Gelsenkirchen, Tel. (0209) 1474-301, Fax -303; E-Mail DATZRed@t-online.de.

Verlag:

Eugen Ulmer, Postfach 700561, 70574 Stuttgart, Tel. (0711) 4507-0, Fax 4507-120.

Anzeigen:

Marc Alber (verantwortlich).

Anzeigenberatung: Mirjam Kisur, Tel. (0711) 4507-135, E-Mail mkisur@ulmer.de.

Vertrieb und Verkauf:

Detlef Noffz, Tel. (0711) 4507-197; E-Mail dnoffz@ulmer.de.

Aquarien-Praxis erscheint zwölfmal jährlich und ist im Zoofachhandel erhältlich. Die Schutzgebühr beträgt € -,50. Reproduktion und elektronische Speicherung nur mit Genehmigung der Redaktion.

Internet:

www.aquarienpraxis-online.de.



Ein umfassender Einblick in die Welt der faszinierenden Zierkarpfen!



Ganz gleich, ob Sie mit einem Koiteich Ihr Heim verschönern, Koikarpfen einfach als Hobby pflegen oder ob die Koihaltung für Sie zu einer ausgewachsenen Leidenschaft geworden ist, mit diesem Buch erhalten Sie einen umfassenden Einblick in die Welt der faszinierenden Zierkarpfen.

Sie finden unter anderem

- die 15 Hauptvarietäten im Porträt
- Erklärungen der Farben, Muster und Zeichnungen
- Informationen zur Bedeutung des Teichwassers für die Fische
- wie Sie Ihre Koi vorbereiten und ausstellen,
- gesund erhalten und richtig füttern.

Handbuch der Koi-Pflege.

Servaas de Kock, Ronnie Watt. 2007. 160 Seiten, 200 Farbbabb.
ISBN 978-3-8001-5180-6. € 29,90 [D].

Jetzt bestellen in Ihrer Buchhandlung
oder bei: Verlag Eugen Ulmer

Wollgrasweg 41 | 70599 Stuttgart
Bestell-Hotline 0711/45 07-121 | Fax 0711/45 07-120
www.shop.ulmer.de | bestellen@ulmer.de

Ganz nah dran.

